



Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Sonntag, 21. Juni 2026 – וַתִּמּוּז תִּשְׁפָּׁן

Chukat/Balak – Erste Alija

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה וְאֶל־אַהֲרֹן לֵאמֹר:

19:1

Und der Ewige sagte zu Mosche und zu Aharon, wie folgt:

זֹאת חֻקַּת הַתּוֹרָה אֲשֶׁר־צִוָּה יְהוָה לֵאמֹר דַּבְּרוּ אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
וַיִּקְחוּ אֵלֶיךָ פָּרָה אֲדָמָה תְּמִימָה אֲשֶׁר אֵין־בָּהּ מוּם אֲשֶׁר לֹא־
עָלָה עָלֶיהָ עֹל:

2

Das ist eine Bestimmung der Torah, die der Ewige befohlen und gesprochen hat: Rede zu den Kindern Israel, dass sie dir eine ganz rote Kuh bringen, an der kein Fehler ist, auf die noch kein Joch gekommen ist.

Das ist eine Bestimmung der Torah

Weil der Satan und die Völker der Welt Israel höhnen und sagen: Was soll dieses Gesetz bedeuten und welche Begründung gibt es dafür? Darum steht hier חֻקָּה – „Bestimmung“. Es ist ein Gesetz, das Ich bestimmt und festgelegt habe, und du hast nicht das Recht, es zu hinterfragen. [Raschi]

dass sie dir bringen

[Obwohl es Elasar der Kohen ist, der sich um die Zubereitung der Roten Kuh kümmert, wie in Vers 3 steht,] wird sie nach deinem Namen, Mosche, genannt werden: die Rote Kuh, die Mosche in der Wüste bereitete. [Raschi]

dass sie dir bringen

Dieser Abschnitt wurde am 1. Nissan gesagt – dem Tag, an dem das Mischkan aufgestellt wurde. Am Tag darauf, am 2. Nissan, wurde die Kuh bereits verbrannt (Gittin 60b; Jeruschalmi Megilla 3:5). Damit wurde dem Volk ermöglicht, sich für Pessach am 15. Nissan zu reinigen. Und vor dem Aufstellen des Mischkan wurde dieser Abschnitt nicht gesagt, denn das Verbrennen der Kuh erfordert (Vers 4) וְהִזָּה אֶל נֶבֶחַ פְּנֵי אֹהֶל מוֹעֵד „und sprengte in die Richtung des Zeltes der Zusammenkunft“. [Simu bePihem]

ganz rot

[Lies nicht פָּרָה, אֲדָמָה תְּמִימָה, sondern פָּרָה אֲדָמָה, תְּמִימָה.] Die Kuh muss vollkommen rot sein. Wenn an ihr zwei schwarze Haare sind, ist sie bereits untauglich. [Raschi]

auf die noch kein Joch gekommen ist

Das ist ein Hinweis, dass diese Kuh für die Sühne des Goldenen Kalbes sühnt, bei dem sie das Joch der himmlischen Herrschaft abgeworfen hatten (פְּרִיקַת עוֹל מַלְכוּת שָׁמַיִם). [Rabbi Mosche HaDarschan, in Raschi zu Bamidbar 19:22]

auf die noch kein Joch gekommen ist

Es war einst, dass die Juden eine Rote Kuh (פָּרָה אֲדָמָה) für den Dienst im Bet haMikdasch benötigten und nirgends eine finden konnten. Da sahen sie unter der Herde eines Heiden eine solche Kuh. Sie gingen zu ihm und sagten: „Verkaufe uns diese Kuh.“ Der Heide antwortete: „Zahlt, was sie kostet, und nehmt euch das Tier.“ Die Juden fragten: „Und was ist ihr Preis? Sind es drei oder vier Goldstücke? Wir zahlen es gerne.“ Und sie gingen fort, um das Geld zu holen.

Da begriff der Heide, wozu die Kuh nötig war. Als die Männer mit dem Geld zurückkamen, sagte er zu ihnen: „Ich will die Kuh nicht mehr verkaufen.“ Die Juden fragten: „Willst du vielleicht einen höheren Preis für sie haben? Wir zahlen dir, was du verlangst.“ Der Bösewicht schraubte den Preis immer höher, je mehr er sah, dass den Käufern an der Kuh gelegen war. Die sagten: „Wir geben dir fünf Goldstücke für die Kuh“, doch der Heide wollte sie nicht verkaufen. Die Juden sagten: „Wir zahlen dir zehn, zwanzig Goldstücke“ – und waren bereit, hundert Goldstücke niederzulegen, der Heide aber weigerte sich noch immer, das Tier abzugeben. Es wird erzählt, dass er erst, als die Käufer ihm tausend Goldstücke für die Kuh boten, mit ihnen einig wurde. Die Männer verabschiedeten sich und sollten am nächsten Morgen mit dem Gold wiederkommen. Was tat der Bösewicht? Er sagte zu seinem Nachbarn: Komm her und schau zu, wie ich die Juden täuschen werde. Sie wollen die Kuh haben und zahlen für sie jeden Preis, aber warum? Weil sie rot ist und noch nie ein Joch getragen hat. Ich werde ihr ein Joch auflegen und die Juden zum Narren halten, das Geld von ihnen aber einstecken.

Und so nahm der Heide ein Joch und ließ es die Kuh die ganze Nacht tragen. Dieses aber ist das Merkmal einer Kuh, die von einem Joch noch nicht berührt worden ist: das Fell ihres Nackens weist an der Stelle, wo das Joch aufsitzt, zwei Haare auf, die aufrecht stehen; wird aber der Nacken von dem Joch beschwert, so legen sich die Haare um. Und auch daran ist eine solche Kuh zu erkennen, dass ihre Augen, bevor sie den Druck des Joches erfahren hat, gerade vor sich blicken; ist ihr aber ein Joch aufgelegt worden, so werden die Augen des Tieres unruhig und schief, weil sie immerzu nach dem Joch schauen, sagten sie.

Als nun die Juden kamen, um die Kuh zu holen – sie hatten einen Sack voll Gold mit sich –, nahm der Heide schnell das Joch ab und führte die Kuh zu ihnen hinaus. Da sahen sich die Käufer das Tier an, und siehe, die zwei Haare des Nackens waren umgebogen, und die Augen schauten trübe drein. Da sagten sie zu dem Heiden: „Behalte dir die Kuh, wir brauchen sie nicht mehr; verspötte deine Mutter, aber nicht uns.“ Als nun der Heide sah, woran er war, und dass er von dem vielen Gold nichts besitzen sollte, da fing der Mund, der noch vor kurzem sagte: Ich will meinen Spaß mit ihnen haben – zu sprechen an: Gelobt der G-tt, der ein Volk wie dieses auserwählt hat. Und er ging in sein Haus, nahm einen Strick und erhängte sich.

וַיִּתְּתֶם אֶת־הָאֵלֶּזֶר הַכֹּהֵן וְהוֹצִיא אֶת־מְחוּץ לַמַּחֲנֶה
וְשַׁחֵט אֶת־הָאֵלֶּזֶר לְפָנָיו

3

Und gebt diese Kuh **Elasar**, dem Kohen, und er lasse sie hinausführen außerhalb des Lagers und man schlachte sie vor ihm.

Und gebt

וַיִּתְּתֶם „Und gebt“ in der Mehrzahl: um Aharon in diese würdevolle Aufgabe einzubinden.

Andere Erklärung: וַיִּתְּתֶם „Und gebt“ in der Mehrzahl: jetzt, und auch in den kommenden Generationen. [Ramban]

Elasar

Bei dieser ersten Kuh ist die Vorschrift, dass sie durch den Vorsteher der Kohanim (סֵגֶן הַכֹּהֲנִים) bereitet wird. [Raschi]

Die erste Kuh wird durch den Vorsteher der Kohanim bereitet, aber die späteren durch den *Kohen Gadol*, wie es heißt וְשַׁחֵט אֶת־הָאֵלֶּזֶר לְפָנָיו „[nur] diese Kuh soll vor ihm geschlachtet werden“. [Misrachi]

Elasar

Die späteren Kühe können sowohl durch den *Kohen Gadol* als auch durch den Vorsteher der Kohanim (סֵגֶן הַכֹּהֲנִים) bereitet werden. [Rambam, Hil. Para 1:11]

außerhalb des Lagers: außerhalb der drei Lager (Joma 68a). [Raschi]

und man schlachte sie vor ihm

Ein Nicht-Kohen schlachtet, während Elasar zusieht (Joma 42a). [Raschi]

4 וְלָקַח אֶלְעָזָר הַכֹּהֵן מִדָּמָה בְּאֶצְבָּעוֹ וְהָיָה אֵל-נֹכַח פְּנֵי אֹהֶל-
מוֹעֵד מִדָּמָה שֶׁבַע פְּעָמִים:

Und Elasar der Kohen nehme von ihrem Blut mit seinem Finger und sprengte in die Richtung des Zeltes der Zusammenkunft von ihrem Blut sieben Mal.

sprengen, besprengen: etwas mit Flüssigkeit besprühen.

in die Richtung des Zeltes der Zusammenkunft

וְאֵל נֹכַח פְּנֵי אֹהֶל מוֹעֵד, wörtl. „gegenüber der Vorderseite des Zeltes der Zusammenkunft“. Er steht im Osten von Jeruschalaim und achtet darauf, während des Spengens des Blutes zum Eingang des Heiligums (פֶּתַח שֶׁל הַיְכָל) hinzusehen. [Raschi]

5 וְשָׂרַף אֶת-הַפָּרָה לְעֵינָיו אֶת-עֹרָהּ וְאֶת-בְּשָׂרָהּ וְאֶת-דָּמָהּ עַל-
פְּרִשֵׁה יִשְׂרָאֵל:

Und man verbrenne die Kuh vor seinen Augen; ihre Haut und ihr Fleisch und ihr Blut mit ihrem Mist soll man verbrennen.

6 וְלָקַח הַכֹּהֵן עֵץ אַרְזוֹ וְאִזּוֹב וְשָׁנִי תוֹלַעֶת וְהִשְׁלִיךְ אֶל-תּוֹךְ
שָׂרִפֶת הַפָּרָה:

Es nehme der Kohen Zedernholz und Ysop und karmesinrote Wolle und werfe das mitten in den Brand der Kuh.



Ysop ist eine Gewürz- und Heilpflanze

Bild: User Isidre blanc auf de.wikipedia.org

7
וְכַבֵּס בְּגָדָיו הַכֹּהֵן וְרַחֵץ בְּשָׂרוֹ בַּמַּיִם וְאַחַר יָבֹוא אֶל־הַמִּכְנֶה
וְטָמֵא הַכֹּהֵן עַד־הָעֶרֶב:

Und der Kohen wasche seine Kleidung und tauche seinen Körper im Wasser einer Mikwe **unter und danach darf er in das Lager gehen;** aber **unrein ist der Kohen bis zum Abend.**

in das Lager: ins Lager der *Schechina*; denn ein Unreiner wird nicht aus zwei Lagern hinausgeschickt, außer dem Ausflussleidenden (בַּז), dem durch Samenerguss Verunreinigten (בַּעַל קָרִי) und dem Aussätzigen (מְצֻרֵעַ). [Raschi]

unrein ist der Kohen bis zum Abend

Stelle den Vers um und erkläre ihn: der Kohen ist bis zum Abend unrein, und dann komme er ins Lager. [Raschi]

8
וְהִשְׂרִף אֶתֶּהּ יְכַבֵּס בְּגָדָיו בַּמַּיִם וְרַחֵץ בְּשָׂרוֹ בַּמַּיִם וְטָמֵא עַד־
הָעֶרֶב:

Und der sie verbrennt, wasche seine Kleidung im Wasser und tauche seinen Körper im Wasser einer Mikwe **unter; unrein ist er bis zum Abend.**

וְאָסַף אִישׁ טֹהוֹר אֶת אֲפֶר הַפָּרָה וְהֵנִיחַ מְחוּץ לַמַּחֲנֶה בְּמָקוֹם
טֹהוֹר וְהִיתָה לְעֹדֶת בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל לְמִשְׁמֶרֶת לְמִי נְדָה חֲטָאת
הוּא:

Und ein rituell reiner Mann sammle die Asche der Kuh und lege sie nieder außerhalb des Lagers an einem reinen Ort; und sie bleibe der Gemeinde der Kinder Israel aufbewahrt als Wasser der Besprengung – es ist eine Entsündigung.

und lege sie nieder außerhalb des Lagers

Er teilt die Asche in drei Teile, ein Teil wird auf dem Ölberg (הַר הַמִּשְׁחָה) verwahrt, einer an alle Kohen-Abteilungen verteilt und einer auf dem *Chel* (חֵיל, dem oberen Teil des Tempelberges) aufbewahrt. Der Teil der Kohen-Abteilungen befand sich außerhalb des Vorhofes, damit die Leute der Städte, und wer sich reinigen musste, davon nehmen konnten; vom Teil auf dem Ölberg heiligte sich der *Kohen Gadol* für die Zubereitung der anderen Kühe; und der Teil auf dem *Chel* war zur Aufbewahrung nach der Vorschrift dieses Verses „**und sie bleibe der Gemeinde der Kinder Israel aufbewahrt**“.

[Raschi]

Wasser der Besprengung

מִי נְדָה „Wasser der Besprengung“. *נְדָה* hier in der Bedeutung von „werfen“, wie (Echa 3:53) וַיִּדּוּ אֶבְרָם בִּי „warfen Steine auf mich“; (Sech. 2:4) לִידוֹת אֶת קַרְנוֹת הַגּוֹיִם „die Hörner der Völker abzuschlagen“ in der Bedeutung „schleudern“. [Raschi]

es ist eine Entsündigung

חֲטָאת in der Bedeutung von חִטּוּי „reinigen“, „entsündigen“ nach dem einfachen Sinn.

Wegen seiner Halachot nennt es der Vers *Chatat* „Sündopfer“, um zu sagen, es ist gleich den Heiligen Opfern zur Benützung verboten (בַּקֹּדְשִׁים, לְהָאֵסֵר בַּהֲנָאָה). [Raschi]

10 וְכַבֵּס הָאִסָּף אֶת־אֲפֶר הַפָּרָה אֶת־בְּגָדָיו וְטָמֵא עַד־הָעֶרֶב
וְהִיטָהּ לְבְנֵי יִשְׂרָאֵל וְלַגֵּר וְלַגֵּר בְּתוֹכָם לְחֻקַּת עוֹלָם:

Und es wasche, der die Asche der Kuh gesammelt hat, seine Kleidung und sei unrein bis zum Abend; und das sei den Kindern Israel und dem Fremden, der sich aufhält unter ihnen, zum ewigen Gesetz.

11 הַנֹּגֵעַ בְּמֵת לְכָל־נֶפֶשׁ אָדָם וְטָמֵא שִׁבְעַת יָמִים:

Wer anrührt einen Toten, irgendeine Leiche eines Menschen, der ist unrein sieben Tage.

12 הוּא יִתְחַטָּא בּוֹ בַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי יִטָּהַר וְאִם־לֹא
יִתְחַטָּא בַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי לֹא יִטָּהַר:

Der soll sich mit dieser Asche entsündigen, am dritten und am siebten Tag, so wird er rein; wenn er sich aber nicht entsündigt am dritten und am siebten Tag, dann wird er nicht rein.

soll sich entsündigen: mit dieser Asche. [Raschi]

Das Wort פָּרָה ist doch weiblich, und warum steht im Vers die männliche Form בּוֹ יִתְחַטָּא und nicht בָּהּ? Raschi erklärt: es bezieht sich auf das Wort אֲפֶר („Asche“), das männlich ist.

[Misrachi]

כֹּל־הַנִּגָּע בְּמֵת בְּנֶפֶשׁ הָאָדָם אֲשֶׁר־יָמוּת וְלֹא יִתְחַטָּא אֶת־
 מִשְׁכַּן יְהוָה טָמֵא וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַזֹּאת מִיִּשְׂרָאֵל כִּי מִי נִדָּה
 לֹא־זָרַק עָלָיו טָמֵא יִהְיֶה עוֹד טָמֵאֲתוּ בוֹ:

Jeder, der anrührt einen Toten, die Leiche eines Menschen, der gestorben ist, und sich nicht entsündigt hat, der hat das Mischkan des Ewigen verunreinigt, diese Seele werde ausgerottet aus Israel; denn das Wasser der Besprengung ist auf ihn nicht gesprengt worden, so ist er unrein, noch ist seine Unreinheit an ihm.

einen Toten, die Leiche eines Menschen

Was für einen Toten? Die Leiche eines Menschen, das schließt die Leiche eines Tieres aus, für deren Unreinheit eine Sprengung (הִדָּאָה) nicht nötig ist.

Andere Erklärung: טַבַּיִט, das ist $\frac{1}{4}$ Log Blut (Chulin 72a). [Raschi]

der hat das Mischkan des Ewigen verunreinigt: wenn er in den Vorhof hineingegangen ist, auch wenn er [im Wasser einer Mikwe] untergetaucht ist, wenn er nicht die Sprengung (הִדָּאָה) am dritten und siebten Tag gehabt hat. [Raschi]

diese Seele werde ausgerottet

וְהָיָה טָמֵא וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַזֹּאת „diese Seele werde ausgerottet“. Unter der Strafe »Karet« ist zu verstehen:

- ein vorzeitiger Tod.
- ein plötzlicher Tod ohne vorherige Krankheit. [Moed Katan 28a]
- auch seine Nachkommenschaft wird ausgelöscht. [Raschi zu Ber. 17:14]
- selbst der Tod sühnt nicht und seine Seele ist von der Künftigen Welt abgetrennt. [Rambam, Hilchot Teschuwa 8:1]

noch ist seine Unreinheit an ihm: auch wenn er sich untergetaucht hat. [Raschi]

זֹאת הַתּוֹרָה אָדָם כִּי־יָמוּת בְּאֶהָל כָּל־הַבָּא אֶל־הָאֶהָל וְכָל־
 אֲשֶׁר בְּאֶהָל יִטָּמֵא שִׁבְעַת יָמִים:

Das ist die Vorschrift: wenn ein Mensch stirbt in einem Zelt, dann soll jeder, der in das Zelt kommt, und alles, was im Zelt ist, unrein sein sieben Tage.

jeder, der in das Zelt kommt: solange der Tote darin ist. [Raschi]

Und jedes offene Gefäß, auf dem kein festschließender Deckel ist, ist unrein.

Und jedes offene Gefäß

Der Vers spricht von einem Tongefäß, das von außen keine Unreinheit annimmt, sondern nur von innen. Darum ist es unrein, wenn nicht der Deckel seines Verschlusses durch eine Verbindung gut ihm angeschlossen ist. Wenn aber ein festangeschlossener Deckel darauf ist, bleibt es rein (Chulin 25a). [Raschi]

festschließender

פְּתִיל bedeutet im Hebräischen (andere Version: im Arabischen) „verbunden“; so auch (Ber. 30:8) נִפְתּוּלֵי אֱלֹהִים נִפְתַּלְתִּי „einen g-ttlichen Ringkampf habe ich gerungen“, mich mit meiner Schwester verbunden. [Raschi]

וְכָל אֲשֶׁר־יָגַע עַל־פְּנֵי הַשָּׂדֶה בְּחִלְל־חֶרֶב אוֹ בְּמַת אוֹ־בְעַצֵּם אָדָם אוֹ בְּקִבּוֹר יִטְמָא שְׁבַע־עַת יָמִים:

Und jeder, der auf freiem Feld anrührt einen mit dem Schwert Erschlagenen oder einen Gestorbenen oder den Knochen eines Menschen oder ein Grab, soll unrein sein sieben Tage.

auf freiem Feld anrührt

עַל פְּנֵי הַשָּׂדֶה, wörtl. „auf der Fläche des Feldes“. Unsere Lehrer erklären, das fügt den Deckel und die Seitenteile des Sarges hinzu (Chulin 72a).

Der einfache Sinn ist, auf der Fläche des Feldes, wo kein Zelt ist, dort macht die Leiche durch Berührung unrein. [Raschi]

וְלָקַחוּ לְטָמֵא מֵעֵפֶר שְׂרֵפַת הַחַטָּאת וְנָתַן עָלָיו מֵיִם חַיִּים אֶל־כְּלֵי:

Man nehme für einen solchen Unreinen von der Asche des verbrannten Entsündigungs-Opfers und gebe darauf frisches Wasser in ein Gefäß.

וְלָקַח אִזּוֹב וְטָבַל בְּמַיִם אִישׁ טָהוֹר וְהִזָּה עַל-הָאֹהֶל וְעַל-כָּל-
הַכֵּלִים וְעַל-הַנְּפֹשׁוֹת אֲשֶׁר הָיוּ-שָׁם וְעַל-הַנִּגְעַע בְּעַצָּם אִוּ בַּחֲלָל
אוּ בַמֵּת אִוּ בַּקֶּבֶר:

Ysop nehme und tauche ihn ins Wasser ein reiner Mann und spreng auf das Zelt und auf alle die Geräte und auf die Personen, die dort waren, und auf den, der angerührt hat den Knochen oder den Erschlagenen oder den Gestorbenen oder das Grab.

ein reiner Mann: ein Kohen; denn die Kohanim sind es, denen die Reinheit besonders auferlegt ist. [Targum Jonathan, Ibn Esra]

Auch ein Nicht-Kohen kann die Besprengung ausführen.
[Joma 43a]

sprengen, besprengen: etwas mit Flüssigkeit besprühen.

וְהִזָּה הַטָּהוֹר עַל-הַטְּמֵא בַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי וְחִטָּאוּ
בַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי וְכַבֵּס בְּגָדָיו וְרַחֵץ בְּמַיִם וְטָהַר בָּעֶרֶב:

Und es spreng der Reine auf den Unreinen am dritten und am siebten Tag; und hat er ihn entsündigt am siebten Tag, dann wasche er seine Kleidung und tauche unter im Wasser einer Mikwe, dann ist er rein am Abend.

hat er ihn entsündigt am siebten Tag: das ist die Vollendung seiner Reinigung. [Raschi]

וְאִישׁ אֲשֶׁר־יִטְמָא וְלֹא יִתְחַטֵּא וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהִוא מִתּוֹךְ
הַקֹּהֵל כִּי אֶת־מִקְדָּשׁ יְהוָה יִטְמָא מִי נִדְהָ לֹא־זָרַק עָלָיו טָמֵא
הוּא:

**Wer unrein geworden ist und sich nicht
entsündigt, diese Seele werde ausgerottet aus
der Versammlung, denn das Heiligtum des
Ewigen hat er verunreinigt; das Wasser der
Besprengung ist nicht auf ihn gesprengt worden,
so ist er unrein.**

Wenn jemand unrein ist

Wenn „Heiligtum“ (מִקְדָּשׁ) steht, warum steht an anderer Stelle
(Vers 13) „Mischkan“ (מִשְׁכָּן), wie in der Gemara Schewuot (17b)
erklärt wird. [Raschi]

[Schewuot 17b] Wenn „Mischkan“ (מִשְׁכָּן) steht, warum steht an
anderer Stelle „Heiligtum“ (מִקְדָּשׁ); wenn „Heiligtum“ (מִקְדָּשׁ)
steht, warum steht an anderer Stelle „Mischkan“ (מִשְׁכָּן)? Wenn
nur „Mischkan“ stünde und nicht „Heiligtum“, so würde ich
sagen, man sei nur wegen Verunreinigung des Mischkan
schuldig, weil dieses mit dem Salböl gesalbt war, nicht aber
wegen der des Heiligtums. Und wenn nur „Heiligtum“ stünde
und nicht „Mischkan“, so würde ich sagen, man sei nur wegen
Verunreinigung des Heiligtums schuldig, weil dessen Heiligkeit
eine ewige ist, nicht aber wegen der des Mischkan. Daher heißt
es „Mischkan“ und „Heiligtum“.

וְהִיְתָה לָהֶם לְחֻקַּת עוֹלָם וּמִזֵּה מִי־הַנְּדָה יִכָּבֵס בְּגָדָיו וְהִנְגַע
בְּמֵי הַנְּדָה יִטְמָא עַד־הָעֶרֶב:

Und das sei ihnen zum ewigen Gesetz. Wer das Wasser der Besprengung sprengt, wasche seine Kleidung, und wer das Wasser der Besprengung anrührt, der sei unrein bis zum Abend.

Wer das Wasser der Besprengung sprengt

Unsere Lehrer sagen (Joma 14a), dass derjenige, der es sprengt, rein bleibt. Und dieser Vers kommt zu lehren, dass wer das Wasser der Besprengung trägt, schwere Unreinheit empfängt (טְמָא טְמָאָה חֲמוּרָה), die auch die Kleider, die er anhat, unrein macht. Was nicht der Fall ist bei dem, der es nur berührt. Und dass der Vers das durch das Wort מִזֵּה „der es sprengt“ ausdrückt, ist deshalb, um dir zu sagen, dass es nur dann unrein macht, wenn es soviel wie das Maß einer Besprengung beträgt (Nidda 9a). [Raschi]

Maß einer Besprengung: Wieviel Wasser muss es sein, dass es zu einer Besprengung genügt? Soviel, dass man die Spitzen der Blütenkelche [des Ysop] darin eintauchen und damit besprengen kann. [Mischna Para 12:5]

und wer ... anrührt, der sei unrein: braucht aber kein Untertauchen der Kleider. [Raschi]

וְכֹל אֲשֶׁר־יִגַע־בּוֹ הַטְּמָא יִטְמָא וְהַנֶּפֶשׁ הַנִּגְעָת תִּטְמָא עַד־
הָעֶרֶב:

Und alles, was der Unreine berührt, wird unrein; und die Person, die ihn berührt, wird unrein bis zum Abend.

und alles, was der Unreine berührt, der durch eine Leiche unrein geworden ist, **wird unrein.** [Raschi]

und die Person, die einen durch eine Leiche unrein Gewordenen **berührt, wird unrein bis zum Abend.** Hier lernen wir, dass die Leiche die stärkste Primärquelle der Unreinheit ist (אָבִי אַבּוֹת הַטְּמָאָה, wörtl. „Vater des Vaters der Unreinheit“), und wer daran anrührt, eine Primärquelle der Unreinheit ist (אָב הַטְּמָאָה, wörtl. „Vater der Unreinheit“) und einen Menschen unrein macht; das ist die Erklärung des Abschnittes nach dem einfachen Sinn und seinen Vorschriften.

Ein Midrasch findet sich im Werk von Rabbi Mosche HaDarschan, er lautet:

(19:2) וְיָקְחוּ אֵלֵיךְ **Sie sollen dir bringen:** von dem ihrigen; so wie sie die goldenen Ringe zum Goldenen Kalb von sich abnahmen, sollen sie auch diese Kuh von dem ihrigen zur Sühne bringen.

פְּרָה אֲדָמָה Eine rote Kuh: das gleicht dem Sohn einer Magd, der den Palast des Königs beschmutzt hat. Da sagt man, es komme seine Mutter und wische den Unrat fort; so komme die Kuh und sühne für das Kalb.

אֲדָמָה rote: nach (Jesch. 1:18) אִם יֵאָדְמוּ כְּתוֹלַע „wenn sie rot wie Purpur sein werden“; die Sünde wird rot genannt.

תְּמִימָה vollkommen: weil Israel vollkommen war und durch die Sünde des Goldenen Kalbes fehlerhaft wurde, komme diese Kuh und sühne, damit sie zu ihrer Vollkommenheit wieder zurückkehren.

עַל עֲלָה עָלֶיךָ על לא עלה עליך Auf die noch kein Joch gekommen ist: weil sie das Joch des Himmels abgeworfen hatten.

(19:3) אֶל אֶלְעָזָר הַכֹּהֵן (Und gebt diese Kuh) **Elasar, dem Kohen:** wie sie sich gegen Aharon, den Kohen versammelt hatten, er solle das Goldene Kalb machen; und weil Aharon das Goldene Kalb gemacht hatte, wurde ihm dieser Dienst nicht übergeben; denn ein Ankläger wird kein Verteidiger (אִין קְטָגוֹר נִעְשָׂה סְגוֹר).

(19:5) **Und man verbrenne die Kuh:** wie das Goldene Kalb verbrannt wurde.

(19:6) **Zedernholz und Ysop und karmesinrote Wolle:** diese drei Arten entsprechen den 3.000 Männern, die beim Goldenen Kalb umkamen. Die Zeder ist der höchste aller Bäume, Ysop die niedrigste Staude, das bedeutet, der Hohe, der hochmütig geworden ist und gesündigt hat, erniedrige sich wie Ysop und Wurm, damit ihm verziehen werde.

(19:9) **zur Aufbewahrung:** wie die Sünde des Goldenen Kalbes späteren Generationen zur Strafe aufbewahrt wurde. Es gibt keine Heimsuchung, in der nicht von der Sünde des Goldenen Kalbes enthalten wäre, wie es heißt (Schem. 32:34) וּבְיוֹם פְּקֻדֵי וּפְקֻדָתִי „am Tag der Heimsuchung, werde Ich sie zur Rechenschaft ziehen ...“ Und wie das Goldene Kalb alle verunreinigte, die sich mit ihm beschäftigten, so soll die Rote Kuh alle verunreinigen, die sich mit ihr beschäftigen (Sanh. 102a). Und wie sie durch seine Asche gereinigt wurden, wie geschrieben steht (Schem. 32:20)

וַיִּזְר על פְּנֵי הַמַּיִם „und streute es auf die Fläche des Wasser“, so nehme man für den Unreinen von der Asche aus dem Brand des Entsündigungsopfers. [Raschi]

וַיָּבֹאוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל כָּל־הָעֵדָה מִדְּבַר־צֶן בַּחֹדֶשׁ הָרִאשׁוֹן וַיָּשֶׁבֶת
הָעָם בְּקִדְשׁ וַתָּמֹת שָׁם מִרְיָם וַתִּקְבֹּר שָׁם:

Es kamen die Kinder Israel, die ganze Gemeinde, in die Wüste Zin, im ersten Monat und das Volk blieb in Kadesch. Dort starb Miriam und dort wurde sie begraben.

die ganze Gemeinde

בְּכָל הָעֵדָה „die ganze Gemeinde“, im Sinn von עֵדָה הַשְּׁלֵמָה „eine vollkommene Gemeinde“. Denn es waren die Toten der Wüste bereits gestorben; und diese hatten sich von ihnen zum Leben getrennt. [Raschi]

Dort starb Miriam

Warum schließt sich der Tod von Miriam an den Abschnitt der Roten Kuh an? Zwischen den beiden besteht kein zeitlicher Zusammenhang: Die Rote Kuh wurde im 2. Jahr des Auszuges aus Mizraim verbrannt, und Miriam starb im 40. Jahr. Um dir zu sagen: Wie die *Korbanot* (Opferungen im Tempel) sühnen, so sühnt auch der Tod der Zaddikim. (Andere Version: Wie die Rote Kuh sühnt, so sühnt auch der Tod der Zaddikim.) [Raschi aus Moed Katan 28a, Misrachi]

Dort starb Miriam

Auch sie starb durch einen Kuss des Ewigen. Und warum steht bei ihr nicht עַל פִּי ה' „durch den Mund des Ewigen“? Weil das nicht der Ehrfurcht vor G-t entsprechen würde. Bei Aharon steht (Bam. 33:38) עַל פִּי ה' „durch den Mund des Ewigen“, in Paraschat Maase'i. [Raschi]

וְלֹא־הָיָה מַיִם לָעֵדָה וַיִּקְהָלוּ עַל־מֹשֶׁה וְעַל־אַהֲרֹן:

Und es war kein Wasser da für die Gemeinde, da versammelten sie sich gegen Mosche und gegen Aharon.

Und es war kein Wasser da für die Gemeinde

Daraus sieht man, dass sie die ganzen 40 Jahre den Brunnen durch das Verdienst von Miriam hatten (Taanit 9a). [Raschi]

וַיִּרְבּוּ הָעָם עִם־מֹשֶׁה וַיֹּאמְרוּ לְאַמֹּר וְלוֹ גֹעַזְנוּ בְּגֹעַז אַחֲנֵנוּ לְפָנָי
יְהוָה:

**Und das Volk stritt mit Mosche und sie sagten:
Wären wir doch verstorben, beim Versterben
unserer Brüder vor dem Ewigen!**

Wären wir doch verstorben

הַלֹּאִי שְׁגֹעַזְנוּ וְלוֹ גֹעַזְנוּ bedeutet „wären wir doch verstorben“.

[Raschi]

beim Versterben unserer Brüder: als unsere Brüder durch die Seuche starben. Das lehrt, dass der Tod durch Durst hässlicher ist als der Tod durch die Seuche. [Raschi]

beim Versterben unserer Brüder

בְּמִיתַת אַחֲנֵנוּ; das Wort בְּגֹעַז ist ein Hauptwort, so wie אַחֲנֵנוּ.

Es wäre aber nicht richtig, es als Zeitwort zu erklären; denn dann müsste בְּגֹעַז punktiert sein. [Raschi]

וְלָמָּה הֵבֵאתֶם אֶת־קֶהֶל יְהוָה אֶל־הַמִּדְבָּר הַזֶּה לָמוּת שָׁם
אֲנַחְנוּ וּבְעִירָנוּ:

**Und warum habt ihr die Versammlung des
Ewigen in diese Wüste gebracht, um dort zu
sterben, wir und unser Vieh?**

וְלָמָּה הֵעֵלִיתֵנוּ מִמִּצְרַיִם לְהֵבִיא אֹתָנוּ אֶל־הַמָּקוֹם הַרָע הַזֶּה
לֹא־מָקוֹם זֶרַע וַתֵּאֱנָה וְגִפְנוֹ וְרִמּוֹן וּמִים אֵין לְשִׁתּוֹת:

**Und warum habt ihr uns heraufgeführt aus
Mizraim, um uns zu bringen an diesen
schlechten Ort? Es ist kein Ort, wo Saat ist oder
Feigen oder Weinstock oder Granatbaum;
nicht einmal Wasser ist da zum Trinken.**

Saat: Getreidesamen, der zum Säen bestimmt ist.

וַיָּבֹא מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן מִפְּנֵי הַקָּהָל אֶל-פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד וַיִּפְּלוּ עַל-
פְּנֵיהֶם וַיֵּרָא כְבוֹד-יְהוָה אֲלֵיהֶם:

Da kamen Mosche und Aharon wegen des Unmutes **der Versammlung an den Eingang des Zeltes der Zusammenkunft und fielen auf ihr Angesicht und die Herrlichkeit des Ewigen erschien ihnen.**

Da kamen Mosche und Aharon: sie entfernten sich von der Versammlung, um ihre Beschwerden und Beschuldigungen nicht zu hören. [Ralbag]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

6. Tag

יום ו' לחודש

Kap. 35 – Ende 38

פרק ל"ה – סוף פרק ל"ח

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Raw Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
